

Ausgabe 03/2009

Heimblatt



ÖBPB Martinsheim
Mals



Ausgabe 3/2009

IMPRESSUM:

Redaktion: Punter Norbert, Pritzi Brunhilde, Moriggl Michaela, Frank Karoline; **Layout:** Telsler Melanie, Reinstadler Markus; **erscheint:** vierteljährlich; **Auflage:** ca. 250 St. pro Ausgabe; **Titelbild:** gemalt von Frau Herlinde Moser; **e-mail:** info@martinsheim.it **Web:** www.martinsheim.it

Inhaltsverzeichnis

- ☺ Wo man singt, da lass dich nieder
- ☺ Auf der Alm da gib's koa Sünd ...
- ☺ Qualitätsinitiative
- ☺ Die Bruggeralm im Zerzertal
- ☺ Höhenluft ...
- ☺ Was gibt's Neues?
- ☺ Köstliche Düfte ...
- ☺ Abschied nehmen - ein strahlender
Nachmittag in den Bergen
- ☺ Neue Heimbewohner und Geburtstage
- ☺ Zuletzt verstorbene Heimbewohner
- ☺ Biographie von Thöni Robert
- ☺ Personalinfos
- ☺ Verschiedenes
- ☺ 20-jähriges Dienstjubiläum
- ☺ Über sich hinausgegangen - Rezept
- ☺ Herbstlied

Wo man singt, da lass dich nieder!!!

Nach diesem Motto verbrachten unsere Bewohner und Angehörige Ende Juli einen unterhaltsamen Nachmittag in unserem Park.

Anlass dafür war der Besuch des Festivals XONG mit der Musikgruppe „Opas Diandl“ (im Bild).



Während des Lauschens der alten Volkslieder kamen unsere Bewohner und Gäste in den Genuss eines Frühstüppchens mit Weißwurst und Brezel.

Ein **Vergelt's Gott** geht an alle, die für das Wohl von Ohren und Gaumen gesorgt haben.



Auf der Alm da gibts koa Sünd...



Ein Bier und ein Glas Wein auf der Brugger Alm

Von Mitte Juni bis Mitte September ist Alpsaison für die Kühe. Im oberen Vinschgau gibt es zahlreiche Almen. Unsere Heimbewohner freuten sich auch auf den Sommer. Da wurde einmal die Woche ein Ausflug auf eine Alm gemacht. Die Bewohner wollten gerne dorthin, weil sie die Alm kannten oder auch nicht.

Gestartet wurde um ca. 13:30 Uhr mit dem Heimauto und einem Kleinbus. Begleitet wurden die Bewohner von Angelika und Karoline und drei freiwilligen Mitarbeitern. Auf allen Almen wurde man freundlich empfangen. Bei Kaffee und Kuchen, Speck und Käse verbrachten wir schöne Nachmittage die leider viel zu schnell vorübergingen.



Die Heimbewohner Enrico und Anna sind guter Laune



Wir bedanken uns bei der Heimverwaltung für die finanzielle Unterstützung.

Kaffeekränzchen auf der Planeiler Alm

Nie stehen bleiben...



Wie bereits in der letzten Ausgabe unseres Heimblattes angekündigt, informieren wir sie über den Stand unseres Projekts „Qualitätsinitiative“.

In den Monaten August und September haben Mitarbeiter aus der Pflege und Hauswirtschaft begonnen, sich mit jenen Bereichen auseinanderzusetzen, in denen sich unser Haus weiterentwickeln möchte. Unterstützung bei der Ausarbeitung der Verbesserungsvorschläge und Maßnahmen bekommen die verschiedenen Arbeitsgruppen von Herrn **Christian Schneller** von der Firma **IMPULS consult** und unserer **Qualitätsbeauftragten, Frau Helga Lindenthaler (Pflegedienstleiterin)**.



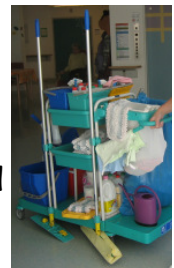
Die Ziele der Arbeitsgruppen sind:



das Einarbeiten neuer Mitarbeiter in der Pflege überarbeiten und schriftlich festlegen



im Bereich Reinigung: Aufgabenbeschreibungen und Reinigungspläne erstellen.



im Bereich Verpflegung: Verbesserungen im Speisesaal, Arbeitsabläufe und Aufgabenbeschreibungen erstellen



aufbrechen und bewahren

Die Bruggeralm im Zerzertal

Das Zerzertal ist seit ein paar Jahrhunderten im Besitz des Dorfes Burgeis. Das naturbelassene Hochtal gilt als eines der schönsten Täler des Obervinschgaus. Früher standen im Tal vier Almen. Heute werden noch die Brugger- und die Öberdörferalm bewirtschaftet. Das relativ kleine Tal hat jedoch viel zu erzählen. Zahlreiche Legenden, Mythen, Sagen und auch

mysteriöse wahre Begebenheiten gibt es über dieses Tal zu erzählen.

Am Taleingang befindet sich die St.-Martins-Kapelle, an der zwei Tafeln mit Schaubildern der Sagen und Le-



genden angebracht sind. Nach einer Sage stand im Zerzertal ein großer schöner Hof, mit Wiesen und Äckern. Der Sohn des Bauers verliebte sich in ein wunderschönes Fräulein und heiratete sie. Nach kurzen Eheglück wurde ihnen ein Sohn geboren, der aber bald erkrankte und verstarb. Als die junge Mutter nach Burgeis gehen wollte, um sich als Wöchnerin aussegnen zu lassen, merkte sie dort, wo heute das Bildstöckl steht, dass sie ihn vergessen hatte. Sie schickte die Magd zurück, damit sie ihn hole. Als diese zurück kam, war die Bäuerin verschwunden und wurde nie wieder gesehen. Das Bildstöckl soll an sie erinnern.

H ö h e n . l u f t .



genießen konnten die **◆** B e -
wohner vom Martinsheim **◆** a m
06. August.

v.l.n.r. Maria Aloisia, Maria Kreszenz und Anna

Um 10.30 Uhr starteten wir mit Autos und Bussen zum Mittagessen nach Reschen. Im Restaurant Mohren ließen wir uns verwöhnen, um anschließend die Weiterfahrt nach Vallierteck anzutreten. Dort hielt Punter Norbert eine kurze Andacht. Im Wald wurden inzwischen Bänke und Tische hergerichtet.



Bei Kaffee und Kuchen genossen wir den herrlichen Sommernachmittag. Mit Kartenspiel und Gesang verbrachten wir die Stunden bis zur Heimfahrt.

v.l.n.r. Robert, Erich und Elisabeth



Was gibt's Neues??

MORGENSTUND...

An einem kühlen Augustmorgen sind die drei Legehühner des Heimes tot in ihrem Gehege aufgefunden worden.

Die Heimbewohner und die Mitarbeiter stehen vor einem großen Rätsel.

Nichts deutet auf ein Gewaltverbrechen hin, denn es wurden keine Einbruchspuren gefunden und auch die Hühner zeigten keine äußerlichen Verletzungen. Die Todesursache der Hühner konnte bis heute nicht geklärt werden.

Das tragische Ende dieses Verbrechens ist aber, dass unser Hahn den Verlust seiner 3 Hühner nicht aushielt und nun müssen wir auf seine sehr frühen Weckrufe verzichten, denn er verstarb 3 Tage nach der Tat.

JETZT OHNE



**Ge-
meinsa
m geht
viele
leich-**

L Diese Erfahrung machen die Führungskräfte unseres Hauses beinahe täglich.

R Ohne die gute Zusammenarbeit der Bereichsleiter der Pflege, Küche und Reinigung mit der Pflegedienstleiterin, dem Direktor und der Präsidentin, wäre es manchmal wohl nicht so einfach. Es gilt anfallende Herausforderungen zu bewältigen und Wünsche und Anliegen der Bewohner, Angehörigen und Mitarbeiter so mit den gesetzlichen Vorgaben in Einklang zu bringen, dass sich alle wohlfühlen. Doch durch den gemeinsamen Austausch, die konstruktive Zusammenarbeit und sichtbare Erfolge motivieren sich die Führungskräfte gegenseitig und werden in ihrer Arbeit gestärkt. Als Anerkennung für ihren Einsatz waren sie Anfang Juli zu einer Wanderung mit der Präsidentin, dem Direktor und der Pflegedienstleiterin eingeladen.

Abseits des Heimalltags verbrachte die Gruppe einen geselligen Sommertag mit abendlichen Gewitter (im Bild) auf der Reschneralm.

Köstliche Düfte...



wehten am 29. August durch das Altersheim.

Das vom Personal organisierte Sommergrillfest wurde zwar von Regenbächen und Windstürmen begleitet, aber trotzdem trafen sich Heimbewohner, Angehörige und Mitarbeiter auf dem Festplatz und ließen sich die gute Laune nicht nehmen.

Das Mittagessen wurde begleitet von den Klängen der Obervinschger Böhmischen. Bei anschließenden Kaffee und Kuchen träumte so manches Herz von einem Tänzchen.

Zu später Stunde wurden die Gäste von der Volkstanzgruppe überrascht.



Das Wetter war dann doch noch gnädig mit uns und hielt sich gut. Gegen Abend kehrten die Heimbewohner in die verschiedenen Stockwerke zurück. Noch in den nächsten Tagen sah man leuchtende Gesichter als man sich vom Sommergrillfest erzählte.

Abschied nehmen..

hiß es für die Bewohner und Angestellten vom Martinsheim.

Anlässlich der Verabschiedung des Herrn Dekans Hans Pamer hielt dieser am 13. August um 15:30 Uhr einen Gottesdienst in der Kapuzinerkirche.

Als Dank für den liebevollen Einsatz in den vielen Jahren wurde ihm von der Präsidentin Brigitte Höller ein Geschenkkorb überreicht.

Direktor Roland Reinalter sprach ihm

im Namen aller Bewohner, Mitarbeiter und der Verwaltung seinen Dank aus.

Nach der heiligen Messe setzte man sich in den Barbereich zu einer gemütlichen Runde zusammen.



Einen strahlenden Nachmittag in den Bergen



verbrachte die Tagesstätte vom Martinsheim am 13. August.

Gegen 13:30 Uhr starteten Angelika und Karoline mit den Senioren ins Oberland Richtung Reschner Alm.

Bei herrlichen Sonnenschein genossen sie Kaffee und Kuchen. Verkostet wurde natürlich auch der Almkäse.

Müde aber zufrieden kehrten wir am Abend zurück.



Kurzen Erholungs- urlaub mach(t)en ...

*Anna Zischg
 Johann Thanei
 Rosa Stieger
 Herbert Schiechtl
 Claudio Bot
 Girardini Alois
 Rinner Rosa
 Thöni Barbara*

Neue Dauerbewohner sind ...

*Elisabeth Joos
 Enrico Paulmichl*



Herzlich willkommen

Juli

Prieth Mathilde	89 Jahre
Kofler Telsler Wilhelmine	99 Jahre
Januth Filomena	90 Jahre
Girardini Alois	67 Jahre
Stecher Magdalena	90 Jahre
Müller Anna	73 Jahre

September

Castoldi Costanza	95 Jahre
Scheer Maria	96 Jahre
Patscheider Berta	94 Jahre
Tschiggfrei Erich	79 Jahre
Steiner Maria Aloisia	85 Jahre
Ziernheld Anton	92 Jahre

August

Renner Leopoldine	90 Jahre
Kofler Maria	70 Jahre
Pförtl Rosa Wilhelmine	85 Jahre
Patscheider Ida	81 Jahre
Gapp Marianna	89 Jahre
Zischg Anna	83 Jahre

**Geburts-
feiern...**



Oktober


Paris Ernst	86 Jahre
Strobl Josef	80 Jahre
Maurer Anna	81 Jahre
Dietl Elisabeth	80 Jahre

Im Gedenken unserer verstorbenen Heimbewohner



Einschlafen dürfen,
wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man sehr lange getragen hat,
das ist eine köstliche,
eine wunderbare Sache.

Luitgard Rungg
"Ciggi"
* 17.10.1963 † 23.8.2009



Einschlafen dürfen
wenn man müde ist
und eine Last
fallen lassen dürfen
die man sehr lange
getragen hat.

In lieber Erinnerung
Anton Stocker
"Stocker Toni"
* 18.06.1932
† 30.07.2009



*Still bist du
Von uns geschieden
Hin ins Land der Ewigkeit
Schenke Gott
Dir Ruh' und Frieden
Nach des Lebens
Müh und Leid.*

Rungg Bruno
* 24.03.1938
† 12.08.2009

Biographie von Thöni Robert



Thöni Robert wurde am 29.11.1921 in Burgeis geboren. Seine Eltern waren Anna und Jakob Thöni, seine Geschwister hießen Anna, Karl, Sepp, Maria und Toni.

Ein weiterer Bruder, der auch Sepp hieß, verstarb bereits im Schulalter.

Robert verlor seine Eltern sehr früh, sein Vater starb als er 8 Jahre alt war, seine Mutter als er 12 Jahre alt war.

Mit 15 Jahren begann Robert bei Martin

Zwick als Knecht zu arbeiten und versah diesen Dienst 18 Jahre lang.

Im Jahre 1944 rückte Robert in den Krieg ein. Er wurde in die Po Ebene zu den Partisanen geschickt, wo er bis Kriegsende 1945 blieb. 1956, mit 35 Jahren, heiratete Robert seine Frau Maria Strobl. Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor. Neben der Bauerschaft übernahm Robert im Sommer eine Alm in der Schweiz. Die Angestellten suchte er selber, er war als Hirte tätig.

Im März 2007 kam Robert zu uns ins Heim, wo er noch einige Zeit gemeinsam mit seiner Frau Maria verbrachte, die er liebevoll umsorgte.

Seit ihrem Tod im letzten Jahr ist er meistens in Begleitung seines Zimmerkollegen Erich anzutreffen.

Robert ist sehr am Weltgeschehen interessiert, er liest die Dolomiten, hört Radio und schaut Fernsehen.

Ob Geschehnisse von früher, Vorkommnisse von heute oder das Wetter von morgen, Robert kann es uns stets sagen und ist auch gerne für einen Spaß zu haben.

Robert mit Pflegerin Isabella; daneben sein Zimmernachbar und Freund Erich



Personal-

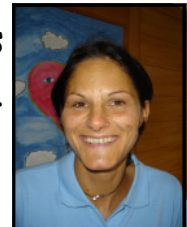
Neue Mitarbeiter

Am 1. Juli begann Frau Gertraud Platter ihren Dienst als Krankenpflegerin im Dachgeschoss.



Am 1. August begann Frau Ingrid Gander ihren Dienst als Sozialbetreuerin im Erdgeschoss.

Am 1. September begann Frau Karin Frank ihren Dienst als Sozialbetreuerin im Erdgeschoss.



Am 1. Oktober begann Frau Tamara Gerstl ihren Dienst als Sozialbetreuerin im Dachgeschoss.

Wir wünschen ihnen viel Freude bei ihrer neuen Arbeit!

Abschied nehmen . . .

Ende August hat uns Frau Evi Klotz verlassen, da sie eine neue Herausforderung in Meran gefunden hat.



Die freiwilligen Zivildienstleistenden Sarah Sandbichler und Elisabeth Platter haben uns verlassen, da das freiwillige Jahr schon vorbei ist.

infos

Kindersegen...



Wir wünschen unseren frischgeborenen Müttern Sandra Thanei, Brigitte Mair und Renate Plangger alles Gute zur Geburt ihrer Sprösslinge.

Alles Gute
zum 50. Geburtstag ..

Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit wünschen die Mitarbeiter vom Martinsheim ihrer Präsidentin, Frau Dr. Brigitte Höller (26.10.1959)



Die Gratulantenschar beim „Geburtstagsstand“ für Brigitte

Der Berg ruft

Auch heuer hat sich Alexander bereit erklärt diverse Bergwanderungen für das Personal anzubieten. Am 10. Juli bezwang eine muntere Truppe die auf 2.670 m hoch gelegene Oberetteshütte. Bevor es aber so richtig los ging, stärkten sie sich bei einem deftigen Frühstück, welches die Mitarbeiterin Susi auf ihren Hof zubereitete.

Anschließend fuhr man bis zu den Glieshöfen, von wo aus dann zu Fuß weitergegangen wurde.

Bei eher frostigen Temperaturen erreichte die Truppe nach 2 Stunden die Oberetteshütte.

Nach einem Mittagessen ging es wieder heimwärts.



Besonders hervorzuheben bei diesen Wanderungen ist, dass die Kameradschaft gestärkt wird und dass man in der Natur auch einmal vom hektischen Alltag abschalten kann.

Leider vielen die Wanderungen im August und September der schlechten Witterung zum Opfer. Vielleicht haben wir nächstes Jahr mehr Glück.

20. jähriges Dienstjubiläum

20 Jahre sind es her,
bei manchen auch noch mehr,
dass wir angetreten sind in diesem Heim.
Das kann doch fast nicht sein,
dass wir schon so viele Jahre
aushielten, Gott bewahre!
Um zu waschen, putzen baden und so manches mehr,
kamen wir fast täglich her.
Viel Freud und Leid
haben wir geteilt.
Älter sind wir dabei alle geworden,
doch das bereitet uns keine Sorgen.
Im Gegenteil, wir sind noch voll Energie,
das wäre doch gelacht
was habt ihr denn gedacht.



Die Jubilare von links nach rechts: Gebhard Schöpf, Rosa Punter, Helga Lindenthaler, Brunhilde Pritzi, Hera Agnes Karnutsch, Herlinde Moser, Marialuise Zerzer

Über sich hinausgegangen...

ist unser Verwaltungsassistent Alex bei der 5. Auflage des Gore-Tex Transalpine-Run.

Der Extremberglauf, welcher in 8 Etappen ausgetragen wurde, wurde in Oberstdorf im Allgäu (Deutschland) am 05.09.2009 gestartet und endete am 12.09.2009 in Latsch.

Die halsbrecherische Strecke führte über felsige und zum Teil zugeschnittene Abschnitte sowie über spektakuläre Abfahrten.



In Mals wurden Alex und sein Sportfreund Toni Steiner sogar von einer sportbegeisterten Truppe aus dem Altersheim mit Jubel empfangen.

Am 12.09.2009 sah Alex nicht nur das Ziel in Latsch, sondern ergatterte sogar den sensationellen 4. Gesamtrang.

Alex mach weiter so! Vielleicht schaffst du ja nächstes Jahr einen Stockerlplatz!

Herzliche Gratulation vom Martinsheim.

Aus Omas Küche...

Von unserer Heimbewohnerin Blaas Monika.

„Erdäpflriebl“

Zutaten

- Schwarze Riebelpfanne
- Erdäpfel
- Wasser
- Salz
- Butter
- Rieblmehl



Zubereitung:

Erdäpfel in Salzwasser kochen. Die gekochten Erdäpfel auf dem Balkon gut abkühlen lassen; am besten am Tag vorher kochen, damit sie richtig kalt sind.

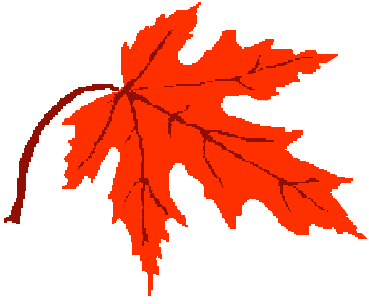
Die Erdäpfel mit dem Hobel in eine Schüssel schneiden, Mehl und Salz dazugeben, aber von beidem nicht zu viel.

In der Riebelpfanne Butter schmelzen, den Teig hinein geben und den Riebl umkehren und umkehren bis er gut gekocht ist. Mann muss dabei bleiben.

Zuletzt noch etwas Butter dazugeben und rösten, bis der Riebl „rougla“ ist.

„Zum Riebl kann man Kompott dazu essen, bei uns gab es Kaffee oder Milch, weil Kompott zu viel kostete...“

Riebl isch`s Lebm fir ins!“



Herbstlied



**Der Frühling hat es angefangen,
Der Sommer hat's vollbracht.
Seht, wie mit seinen roten Wangen
So mancher Apfel lacht!**

**Es kommt der Herbst mit reicher Gabe,
Er teilt sie fröhlich aus,
Und geht dann, wie am Bettelstabe
Ein armer Mann, nach Haus.**

**Voll sind die Speicher nun und Gaden,
Dass nichts uns mehr gebricht.
Wir wollen ihn zu Gaste laden,
Er aber will es nicht.**

**Er will uns ohne Dank erfreuen,
Kommt immer wieder her:
Lasst uns das Gute drum erneuen,
Dann sind wir gut wie er.**

(August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, 1798-1874)

